Datum: 06.09.2020

Tages-Anzeiger

Online-Ausgabe

Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 41 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'606'000
Page Visits: 22'085'027

Web Ansicht

Auftrag: 1097055
Themen-Nr.: 375.056

Referenz: 78235186
Ausschnitt Seite: 1/2

# Erster Job: Arbeitslos

**Je länger, je mehr zeigt sich, die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie bekommen junge Menschen in der Schweiz besonders hart zu spüren.**

**05.09.2020**

Für Mariana, 17, aus Zürich hatte alles so gut begonnen. Praktikum und dann Lehrstelle als Fachfraubetreuung in einer Krippe. Doch jetzt ist alles anders. Mariana ist arbeitslos. Es hat nicht funktioniert im Betrieb. Vergeblich hatte sie nach der Lehrvertragsauflösung im Mai versucht, in eine andere Krippe zu wechseln. «Wegen der Corona-Pandemie ist es noch schwieriger als sonst, eine Kita zu finden, die mich im 2. Lehrjahr starten lässt», sagt Mariana. Die junge Frau ist verzweifelt und sorgt sich, wie es weitergeht. «Ich schlafe oft schlecht, fühle mich auch schlecht», sagt sie.

Der Arbeitsmarkt ist für Junge rau geworden, wie Untersuchungen der Taskforce Perspektive Berufslehre des Bundes zeigen. Diese beobachtet die Lage auf dem Lehrstellen- sowie Lehrabgänger-Markt. Bereits heute sind fast 2500 Lehrabgänger arbeitslos. «Es ist schwieriger geworden, nach einer beruflichen Grundbildung eine Stelle zu finden oder nach einer Lehrvertragsauflösung eine Lehrstelle», schreibt die Taskforce. Die Verweildauer in der Arbeitslosigkeit steige.

Dass die Zahlen nicht noch höher sind, liegt auch am Goodwill etlicher Firmen und Verwaltungen, die den Ernst der Lage erkannt haben und möglichst viele ihrer Lehrlinge weiterbeschäftigen. Wie lange und zu welchen Bedingungen, ist allerdings noch unklar.

### Situation spitzt sich zu

Ursula Renold ist beunruhigt. Sie ist Leiterin des Lehrstellen-Puls-Teams an der ETH Zürich. Mit der Lehrstellenplattform Yousty ermittelt sie, wie sich die Corona-Krise auf die Berufsbildung auswirkt. «Für Lehrabgänger aus gewissen Branchen ist es schon heute sehr schwierig, einen Job zu finden», sagt Renold. Insbesondere für jene aus dem Gastgewerbe, der Hotellerie, aber auch aus der Metall-, Maschinen oder Uhrenindustrie.

Ungewiss ist auch die Zukunft der Lernenden im letzten Lehrjahr. «Bei ihnen wird sich die Situation doppelt zuspitzen», sagt Renold. Zum einen haben sie im Lockdown Stoff verpasst, und diesen aufzuholen, wird schwierig. Zum anderen ist unklar, wie die Prüfungen im kommenden Frühling stattfinden. Hinzu kommt: 16 Prozent arbeiten in Betrieben, die künftig weniger Lehrabgänger weiterbeschäftigen. Für Renold steht fest: «Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen gehören zu den Verlierern bei Konjunktureinbrüchen.»

Das nagt am Selbstwertgefühl der jungen Menschen. Bei Pro Juventute ist die Nachfrage nach Beratungen von verunsicherten Jugendlichen auch nach dem Lockdown noch immer hoch. Thomas Brunner, Leiter des Beratungsdienstes 147, führt dies vor allem auf die fehlenden Anerkennungsquellen zurück. «Jugendliche definieren sich über den Austausch», sagt Brunner. Sei es über Kollegen, in der Schule oder im Beruf. «Fallen diese Bestätigungen weg, hadern junge Menschen und fragen sich: Was bin ich überhaupt wert - auch für die Gesellschaft?»

Dieses Gefühl des Verlorenseins und der Ohnmacht, die sich unter Jungen breitmacht, stellt auch Dirk Baier von der ZHAW fest. Baier erforscht die Folgen der Pandemie bei Jugendlichen und sagt: «Jugendinteressen haben überhaupt keine Rolle gespielt, als es darum ging, soziale Distanzregelungen, den Lockdown oder Schulschliessungen durchzusetzen.» Und auch jetzt würden sie übersehen. Das sei fatal. «Denn die wirtschaftlichen Folgen sind in erster Linie für Jugendliche spürbar.»

### Unterstützung wird nötig

Dagmar Müller, Leiterin Prävention und Sicherheit beim Mittelschul- und Bildungsamt des Kantons Zürich, weiss um

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 06.09.2020

Tages-Anzeiger

Online-Ausgabe

Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 41 11
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'606'000
Page Visits: 22'085'027

Web Ansicht

Auftrag: 1097055
Themen-Nr.: 375.056

Referenz: 78235186
Ausschnitt Seite: 2/2

den kritischen Zustand der Jugendlichen. «Nach bestandener Ausbildung nicht arbeiten zu können, ist deprimierend », sagt Müller. Der Kanton versucht, mit Übergangslösungen einzugreifen. So hatte die Berufsmaturität II, die man nach der Lehre in einem Jahr nachholen kann, einen hohen Zulauf. Viel anderes bleibt den jungen Arbeitskräften aber nicht. «Früher wären sie ins Ausland in einen Sprachaufenthalt.»Jetzt hätten manche nur schon Mühe, ein Praktikum zu finden.

Beim RAV gibt es extra für junge Menschen ein Motivationssemester mit individueller Betreuung. Für Dirk Baier geht dies noch zu wenig weit: «Es wäre wichtig, Massnahmen spezifisch für Jugendliche zu beschliessen, wie beispielsweise eine Art Ausbildungspakt oder Ausbildungsgarantie.» Zudem fordert Baier Zuwendung und Aufmerksamkeit im alltäglichen Umfeld. «Es muss Raum geben, die aktuellen Sorgen anzusprechen.»

**Ihre Perspektiven sind düster: Berufsschüler aus dem GastgewerbeFoto: KeystoneFoto: Keystone**

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG

ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch